

Welttag des Schlaganfalls

Seit mehr als 40 Jahren erfolgreiche neurologische Rehabilitationsarbeit in Wien 23

Heute wichtiger denn je.

Das Therapiezentrum für halbseitig Gelähmte ist seit 1981 das einzige ambulante Rehabilitationszentrum in Ostösterreich, das Langzeittherapie für neurologische Patient*innen im interdisziplinären Behandlungsteam anbietet. Die 390qm plus Therapiegarten sind barrierefrei und ermöglichen Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie in alltagsnahem Ambiente. Das Erfolgsrezept ist die Disziplinen übergreifenden Behandlung und das Ehrenamt vieler.

Therapieerfolge in herausfordernden Zeiten

Bereits am 3.2.2021 wurde das Jubiläum 40 Jahre THZ begangen. Ein Fest mit Patient*innen, Sponsoren, Unterstützer*innen und dem gesamten Team (13 Therapeut*innen und 2 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung) war aufgrund der Pandemie erst im September 2023 möglich.

Beim Rückblick auf 42 Jahre Sozialverein Therapiezentrum für halbseitig Gelähmte gibt es einige Konstanten aber auch viele Herausforderungen.

„Der Zustrom von Patient*innen ist weiterhin größer als die vorhandenen Therapiere Ressourcen. Die Vergrößerung der Therapiefläche war für uns im Rahmen der COVID Pandemie überlebenswichtig. Nur durch das zusätzliche Platzangebot konnten wir den Therapiebetrieb sicher fortsetzen“ erklärt Christine Fitz, Leiterin des THZ und selbst aktive Logopädin.

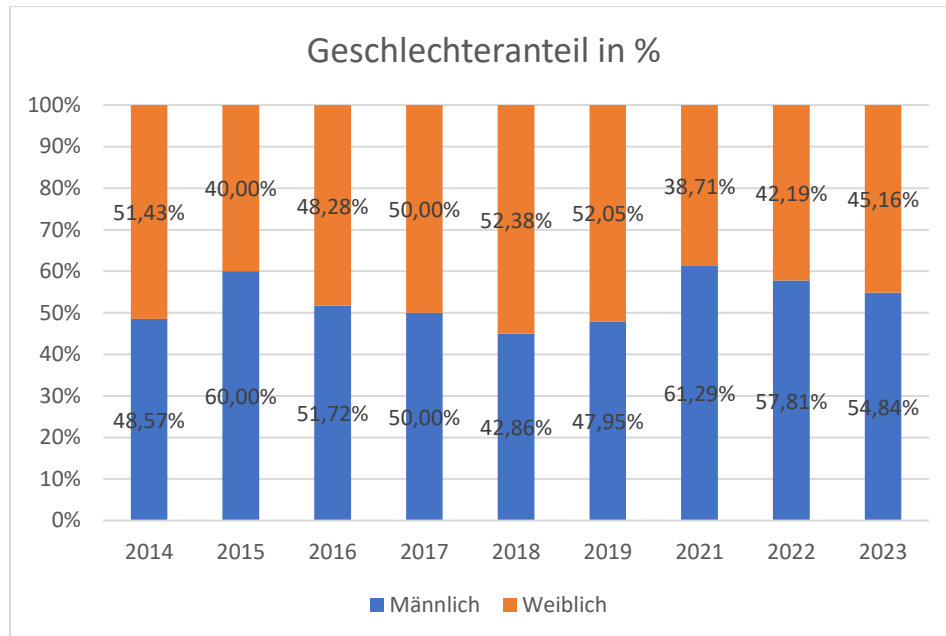
Die Einführung der auch von der ÖGK anerkannten Teletherapie war ein weiterer wichtiger Baustein zur Aufrechterhaltung der optimalen Patient*innen-Versorgung. Gleichzeitig wurden strenge Sicherheitsmaßnahmen und Präventionskonzepte umgesetzt.

Die wachsende Herausforderung ist jedoch die Suche nach qualifizierten Therapeut*innen. Der Wunsch nach Arbeitszeitverkürzungen, der Lohn- und Gehaltswettbewerb und die örtliche Entfernung in individuellen Einzelfällen machen es zunehmend schwer. Auch die Finanzierung des laufenden THZ Betriebs ist nur durch einen hohen Anteil an Spenden möglich.

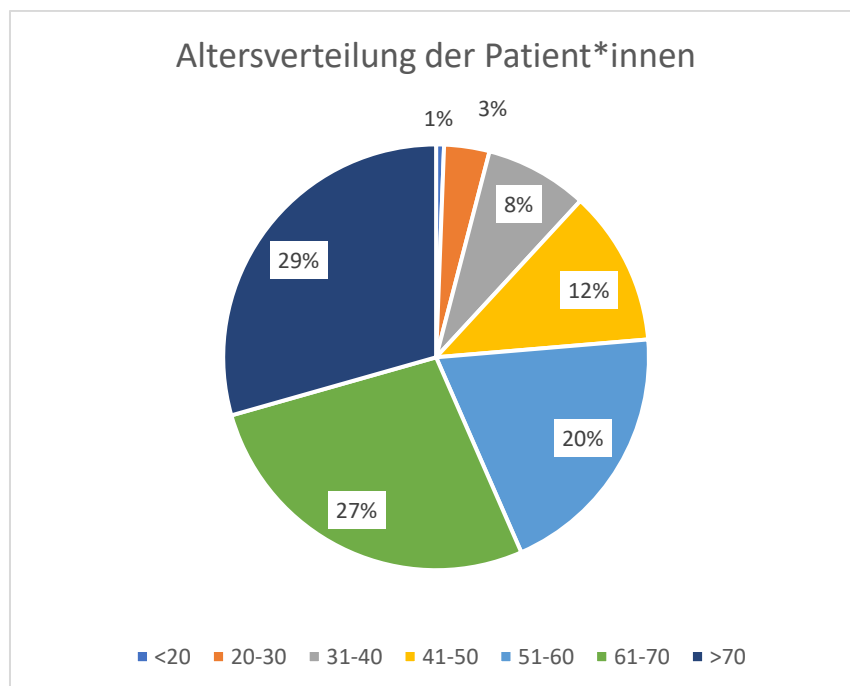
„Unsere Einzigartigkeit ist in einem etablierten System nicht immer ein Vorteil. Für die Patient*innen und die Therapeut*innen definitiv, da wir großartige Therapieerfolge verzeichnen. Im Rahmen der bestehenden Verrechnungsstrukturen jedoch nicht, da wir hier immer nach einer für alle Seiten guten Lösung suchen müssen“ fasst der Obmann DI Günter Lenhart zusammen.

Die Situation der PatientInnen

Die Zeit des stereotypischen „Schlaganfallpatient*innen“ ist lang vorbei. Betroffen sind auch junge Patient*innen, sowohl weiblich als auch männlich.



Quelle: Therapiezentrum für halbseitig Gelähmte, Patient*innendaten



Quelle: Therapiezentrum für halbseitig Gelähmte, Patient*innendaten, Zeitraum 1997-2023

Zurzeit sind 59 Patient*innen in Behandlung. 47 sind auf einer Warteliste - Tendenz steigend. Die Nachfrage steigt auch aus den angrenzenden Bundesländern, da es dort an vergleichbaren Einrichtungen mangelt.

Der Blick in die Zukunft ist optimistisch, aber auch realistisch.

„Wir müssen es schaffen, die Finanzierungslücken auf Dauer zu schließen und gleichzeitig Kolleg*innen zur Mitarbeit zu gewinnen,“ so Obmann DI Günter Lenhart.

„Wir wollen mit aller Kraft und weiterhin mit vollem Engagement für unserer Patient*innen da sein. Der Therapieerfolg ist die beste Motivation“ blickt Christine Fitz optimistisch in die Zukunft.

Wer einen Blick hinter die Kulissen machen möchte:

Einladung zum Tag der offenen Tür für

15. November 14-18:00 Uhr (nur gegen Voranmeldung)

Rückfragen und Anmeldung unter:

Therapiezentrum für halbseitig Gelähmte
Breitenfurterstraße 401-413/34/1, 1230 Wien
Tel: (+43) 01/888 73 20, office@thz.at

Für Presse und Interviewanfragen bitte:

Obmann: DI Günter Lenhart, g.lenhart@icloud.com